Chemnitz, 20.8.2015

Kurzer Nachtrag zum Artikel „Sächsischer Verband der Pflegeheimleiter begrüßt Reform“

Ich bin froh, dass die „Freie Presse Chemnitz“ am 14. August 2015 über das Pflegestärkungsgesetz so ausführlich berichtet hat. Zu einer Aussage von mir möchte ich dennoch eine Ergänzung nachtragen, die aus Platzgründen in dem Artikel nicht gedruckt werden konnten.

Im Artikel heißt es, das neue System schaffe Anreize dafür, dass Menschen mit geringerer Pflegebedürftigkeit so lange wie möglich im häuslichen Umfeld bleiben können. Anschließend werde ich mit den Sätzen zitiert: „Angehörige daheim werden mehr gefragt sein.“ Und: „Wir müssen wieder zu einem normalen Familienverständnis zurückfinden, auch was die Pflege betrifft.“

Damit fordere ich nicht, dass Angehörige ihre weniger pflegebedürftigen Menschen stets selbst pflegen sollten. Dies ist ihnen aus unterschiedlichen Gründen oft gar nicht möglich. Ich würde es aber begrüßen, wenn auch der Familie wieder stärker Verantwortung dafür übertragen wird, dass Fehlbelegungen in der stationären Pflege künftig vermieden werden. Dies wäre auch im Sinne derjenigen, die trotz Pflegebedürftigkeit in einem eigenen häuslichen Umfeld verbleiben könnten, wenn die entsprechende ambulante Unterstützung ausgeschöpft wird. Hier kann die Familie gemeinsam mit dem Betroffenen überlegen, welche Hilfen bzw. welche Wohnform dafür zu organisieren sind.

Wenn ich also von „normalem Familienverständnis“ (auch in der Pflege) spreche sowie davon, dass „Angehörige daheim mehr gefragt“ sein werden, so habe ich hier ihre Verantwortung für die Organisation der ambulanten Unterstützung und Pflege der Betroffenen im häuslichen Umfeld im Blick. Beratend zur Seite stehen den Familien hier auch die Pflegestützpunkte und verschiedene Netzwerke.

Rückfragen gern an:
Sebastian Thieswald
Vorsitzender des DVLAB Sachsen

ASPIDA - Lebenszentren für Generationen
Agricolastraße 63
09112 Chemnitz
Tel. 0371-666 55 414
Mobil: 0151-5501 4600
Mail: Sebastian.Thieswald@aspida.de
www.aspida.de